

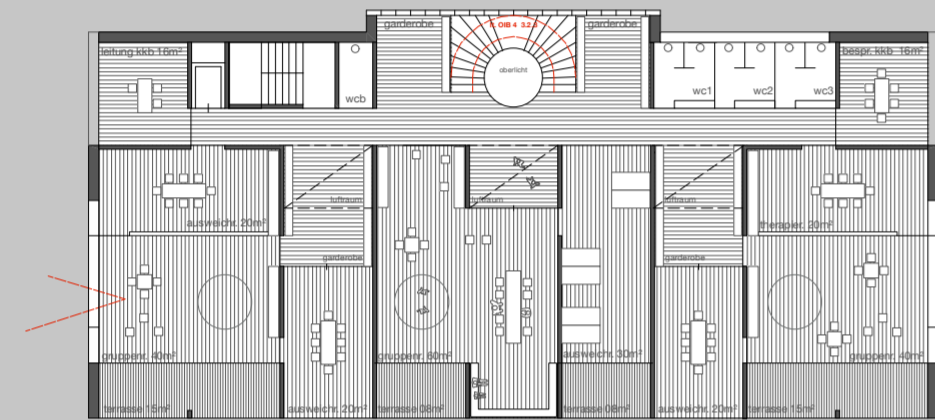
ansicht so



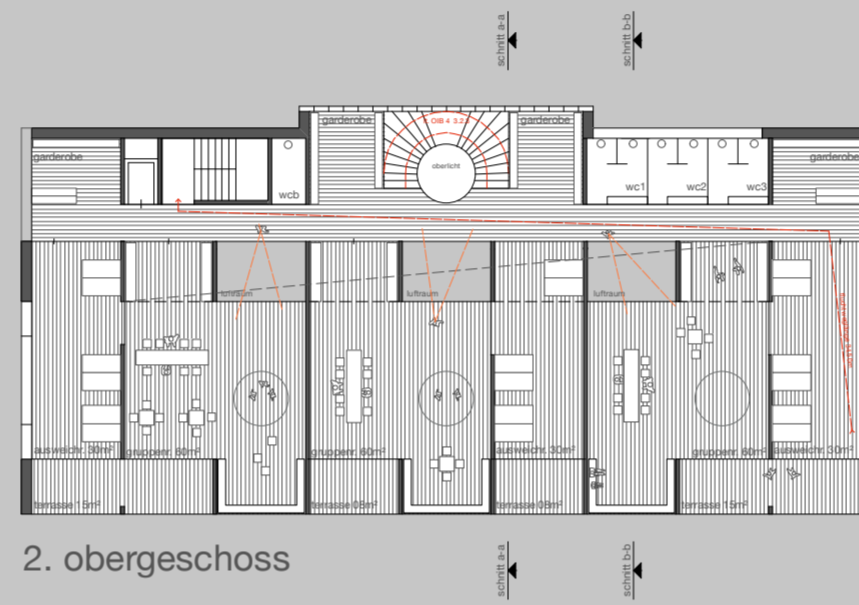
ansicht sw



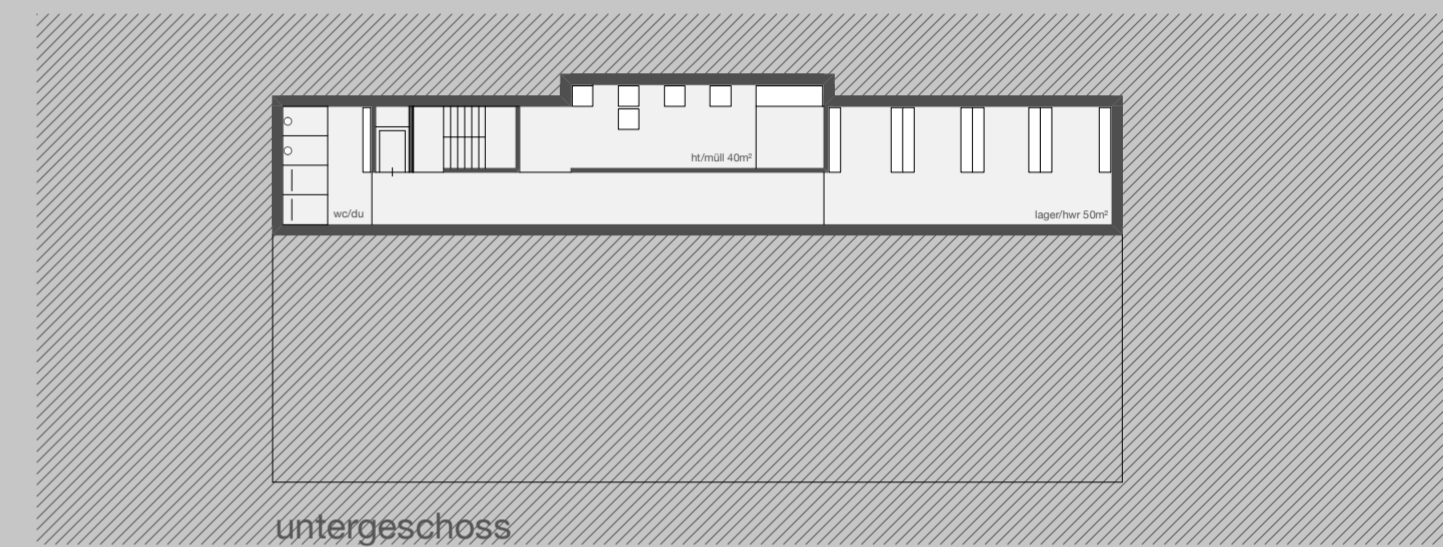
ansicht nw



1. obergeschoss



2. obergeschoss



untergeschoss

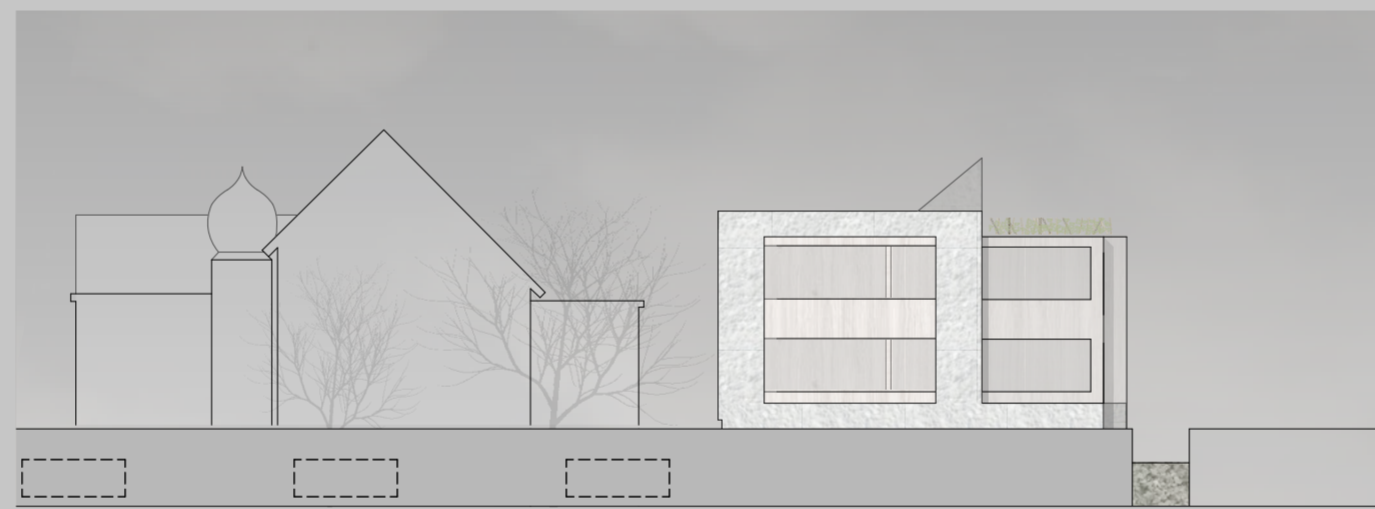
Der Ort

Um im 17. Jahrhundert nach Bregenz zu gelangen war die Landstraße in Ihrer Verlängerung - der heutigen Gallusstraße - einer der wenigen Zugänge zur Stadt. An der Abzweigung in Richtung Gebhardsberg lag vor der Stadt das Gasthaus Weinschlössle. Der bestehende mehrfach renovierte Fachwerkbau ist nicht nur maßgeblich sozialhistorisch verankert, er bildet auch generationenübergreifend mit dem Kindergarten in hohem Maße ein Ort der lokalen Identifikation und gesellschaftlicher Ankerpunkt.

Knappheit ist kein Mangel. Eine Aufgabe einzugrenzen, bedeutet sich zu entscheiden, sich mit den Ressourcen und dem Ort rücksichtsvoll auseinander zu setzen. Das neue dreigeschossige Kinderhaus will weder Antagonist noch Marginalie zum bestehenden viergeschossigen Giebelbau sein, vielmehr sind es die im Kontext legenden Solitäre, eingebettet im gärtnerischen Grün, die hier Vorbild und Pate sind. In einer gewissen eigenständigen Ruhe ergänzen sich die beiden Gebäude über eine neu belebte demokratisch genutzte Mitte.

Der Außenraum

Man durchschreitet förmlich die rurale Komprimiertheit der Frei- und Spielflächen der Kinder, um mittig im Neugebäude empfangen zu werden. Das Fachwerk des Weinschlössle, die feingliedrige Fassade des Kinderhauses und die bespielte Rückwand des eingeschossigen Garagengebäudes an der Nordseite bilden einen übersichtlichen, vermittelnden Hof zur Öffentlichkeit, ein Ort des Austausches und der Kommunikation. Die bestehenden Bäume und Naturarchipele werden entlang der Garagenwand durch ein Spiel- und Lernregal ergänzt. Ähnlich einem Setzkasten befinden sich hier Truhen für alle möglichen Utensilien, Spielgeräte selbst und Duft- und Fruchtpflanzen in Hochbeeten. Daneben laden unterschiedlich Biotope und begehr- und berührbare Naturerlebnisse zu Entdeckungstouren ein. Es ist ein Auseinandersetzen mit den Elementen und das Sammeln von Materialien und Erfahrungen. Dazwischen mischen sich die sportlichen und spielerische Bereiche. Der externe Zugang zum Bewegungsraum liegt im Westen und ist fußläufig an das örtliche Wegenetz zusätzlich angebunden. Diese differenziert gestalteten Freibereiche bilden mit ihren anschaulichen Angeboten eine vielfältige und atmosphärisch dichte Erlebniswelt.



ansicht no



schnitt b-b
mit haustechnikkonzept



abwicklung fassade



materialprinzip

innen

ausen